

Hochgebirgswanderung Venediger, 27.-31.Juli 2022 (zweiter Wandertermin)

Die Venedigergruppe im Nationalpark Hohe Tauern war dieses Jahr das Ziel der Hüttenwanderung des Albvereins Pliezhausen.

Tag 1:

13 Wanderfreunde trafen sich am Wanderparkplatz Frösach oberhalb Bichl bei Prägraten. Bei anfangs Regen ging es zuerst durch Wald und später im Nebel durch die Almen des Katinmähder zur Sajat Hütte, dem Schloss in den Bergen.



Tag 2:

Nach dem Frühstück ging es durch das Sajatkar nach Norden. Am Ende des Kars waren gute Nerven



gefordert. Über einen mit Drahtseilen versicherten Steig an einer fast senkrechten glatten Felswand ging es hinauf zum Scherneckkopf auf 3033m. Drei Wanderer ließen es sich nicht nehmen auch noch die Kreuzspitze mit 3155m zu besteigen. Leider wurde die Gipfeltour mit nur einer mäßigen Aussicht wegen Nebels und Wolken belohnt. Nach anstrengendem Abstieg wurde am Nachmittag das nächste Quartier, die Johannishütte auf 2121m erreicht.



Tag3:



Das Wetter meinte es gut mit uns. Nachdem die Rucksäcke wieder gepackt waren ging es über den

Adlerweg hinauf zum Türmljoch 2772m. dem Übergang vom Dorftal ins Maurertal. Auf dem Türmljoch wurde eine ausgiebige Pause gemacht und die Gletscher der Venedigergruppe bewundert. Nach langem, anstrengendem Abstieg erreichten wir die Essener-Rostocker Hütte wo wir zweimal übernachteten

Tag4:



Am nächsten Morgen, nach ausgiebigem gemütlichem Frühstück, teilte sich die Wandergruppe auf. Mit leichtem Rucksack bestieg eine Gruppe das Rostocker Eck, den Hausberg der Essener-Rostocker Hütte, dessen Gipfel in 2749m bei heftigem Wind erreicht wurde. Auch hier war die Aussicht auf die vergletscherten Berge der Venedigergruppe trotz einzelner Wolken beeindruckend. Nach dem Abstieg machte machten einige aus dieser Gruppe noch einen kurzen Spaziergang in das Maurertal. Die zweite Gruppe stieg

zu den Dellacher Keesflecken auf, und die dritte Gruppe erkundete das Maurertal, wo es einen vom Maurerkees gespeisten Wasserfall zu bestaunen gab.

Tag 5:

Nach der letzten Übernachtung ging es bei Regen zum Abstieg in das Iseltal. Im Tal angekommen hatte auch der Regen aufgehört. Nach gewanderten ungefähr 8000 Höhenmetern im Auf- und Abstieg entschieden wir uns mit dem Sammeltaxi wieder zu unseren Autos zu fahren.

Es war eine anstrengende aussichtsreiche Wanderung in einer eindrucksvollen Hochgebirgslandschaft.

